

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsdruckerei
Tageblatt Riesa
Bismarck 1237
Postfach Nr. 53

Postfachkonto
Dresden 1580
Verlag
Riesa Nr. 53

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns
zu Großenhain beauftragte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Riesa

Nr. 82

Donnerstag, 7. April 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 48 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 8 Pfg., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Pfg. (Grundchrift: Zeile 3 mm hoch). Biffergebühr 27 Pfg., tabellarischer Satz 50%. Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingegangener Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus. Rücklagen nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlass hinsichtlich Erfüllungsort für die Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 50.

Heilige Pflicht — höchstes Recht

Das Volkswort zum Wert des Führers
Von Reichsleiter Philipp Bouhler

In kaum mehr als fünf Jahren hat der Wille eines einzelnen Mannes in Deutschland einen Umschwung herbeigeführt, wie ihn die Welt bisher nicht gekannt hat. Freilich hat der Führer mit seiner Titanenarbeit der Wiederaufrichtung des Reiches nicht am 30. Januar 1933 begonnen. Auch die dreizehn Jahre, die der nationalsozialistische Erhebung vorangingen, waren für ihn ein einziger Kampf um Deutschland. In ihnen wurde das Instrument geschmiedet, das Träger der Revolution und des Neuaufbaues sein mußte, die nationalsozialistische Bewegung. Aber, als Adolf Hitler in letzter Stunde vom greisen Reichspräsidenten mit der Bildung der Regierung beauftragt wurde, übernahm er ein trauriges Erbe. Deutschland hatte aufgehört, eine Weltmacht zu sein. Seitdem Landesverräter und Deserteur dem deutschen Heere des Weltkrieges in den Rücken gefallen waren, war die Herrlichkeit des Volkes im Innern und die Ehre des Reiches noch außen immer deutlicher und immer beschämender in Erscheinung getreten.

Adolf Hitler aber hat die Einheit von Volk und Reich hergestellt. Er hat durch die Macht seiner Idee und dem Zauber seiner Rede die ihrem Volkstum entfremdeten Millionen zurückgeführt in den Schoß der Nation. Er hat allen denen, die ohne Arbeit und ohne Glauben verzweifeln mußten an Volk und Vaterland, Freiheit und Brot und damit wieder Glück und inneren Halt gegeben. Wie er die trostlos darniederliegende Wirtschaft zu einer nie gekannten Blüte emporgeführt hat, so hat er die Fesseln zerbrochen, mit welchen jüdisch-bolschewistische Entartung jahrzehntelang die deutsche Kultur gequält haben. Und er hat dem deutschen Volke Renten von edelster Schönheit geschenkt, die noch in fernsten Zeiten vor der Geschichte Zeugnis ablegen werden von der Größe der Idee und ihres Gehalters.

Endlich aber hat der Führer die Schmach der „Vierjahres“-Verträge getilgt und Deutschland wieder seine Machtstellung erlangt. Aus Tributflüssen des Auslands hat er wieder freie Menschen gemacht, die nirgendwo in der Welt mehr zu erröten brauchen über die Schande des Vaterlandes. Er hat dem deutschen Volke eine Wehrmacht geschaffen, die gleichermäßen ein Schutz und Schirm der Heimat ist wie ein Garant des Friedens in Europa. Durch die friedliche Rückgewinnung der ältesten deutschen Heimat aber ist Adolf Hitler zum Schöpfer des Großdeutschen Reiches geworden. Er hat Volk zu Volk geführt und von Millionen das Gelübde genommen. Er hat die Fundamente für Jahrtausende gelegt.

Gegenüber der fast übermenschlichen Arbeit, die seit Jahren ununterbrochen auf den Schultern des Führers lastet; gegenüber der Schwere der Verantwortung und der Sorge um das Wohl der Nation, die ihm viele Nächte den Schlaf rauben; gegenüber auch dem unerhörten persönlichen Einsatz, mit dem Adolf Hitler auch heute wieder die Hauptlast des Kampfes trägt, wiegt nichts, ist einzig die Aufgabe, die jedem Volksgenossen am 10. April gestellt ist. Und doch ist es eine Aufgabe, eine heilige Pflicht, die zugleich das höchste und vornehmste Recht des Deutschen in sich birgt: hinzutreten an die Wahlurne und durch Abgabe seiner Stimme beizutragen zur größten Demonstration der Liebe und Verbundenheit, die jemals eine Nation einem Staatsmanne dargebracht hat, mitzuhelfen, daß der ganzen Welt die Augen geöffnet werden über das Deutschland von heute angeführt eines überwältigenden Bekenntnisses des ganzen deutschen Volkes zu Adolf Hitler und zu seinem Werk, dem heilsehnten, dem oft erträumten und durch ihn Wirklichkeit gewordenen Großdeutschen Reich!

Beflaggung der öffentlichen Gebäude am Sonnabend und Sonntag

1) Berlin. Der Reichs- und Preussische Minister des Innern gibt folgendes bekannt:
Anlässlich des „Tages des Großdeutschen Reiches“ am 9. April und der Volksabstimmung am 10. April tragen die staatlichen und kommunalen Verwaltungen und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Einrichtungen des öffentlichen Rechtes und die öffentlichen Schulen im ganzen Reich einschließlich des Landes Ostpreußen. Die Beflaggung beginnt am Sonnabend, dem 9. April, mittags 12 Uhr, sobald durch Rundfunk das Kommando „Heil! Fliegen“ gegeben ist. Das Ende der Beflaggung wird noch bekanntgegeben werden.

Gemeinschaftsempfang am 9. April

in allen öffentlichen Dienststellen

Ein Aufruf von Reichsminister Dr. Frick

1) Berlin. Der Reichs- und Preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hat zugleich namens aller übrigen Reichsminister die nachgeordneten Behörden, Gemeinden, Gemeindeverbände, Stiftungen, Anstalten und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechtes aufgefordert, in dem am Sonnabend, dem 9. April, von 11.55 bis 12.05 stattfindenden allgemeinen Appellen den Gemeinschaftsempfang der Verkündung des „Tages des Großdeutschen Reiches“ sicherzustellen und für die öffentlichen Dienststellen auch sonst alle mit der Feierlichkeit zusammenhängenden Maßnahmen nach den in der Presse bekanntgegebenen Anordnungen des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda zu treffen.

Jubel um Dr. Goebbels in der sächsischen Landeshauptstadt

40000 Dresdner hörten die Parole des Ministers

(Von unserem Dresdner Vertreter)

1.-1. Dresden.

Der Lebensanspruch des deutschen Volkes

„Unser Doktor kommt!“ — Tausende von Plakaten in der Stadt und auf dem Lande kündeten dies viele Tage. Die spannungsvolle Erwartung wuchs, und am Mittwoch hatte die Landeshauptstadt alles getan, um dem Besuch des Reichsministers Dr. Goebbels einen würdigen Rahmen zu geben und ihn auf das herzlichste zu empfangen. Ihm galten die Dresdner in den frühen Abendstunden einen stürmischen Willkommengruß, der zeigte, einer wie großen Beliebtheit sich der Doktor auch bei uns in Dresden erfreut. Der hinreichende Redner, der in unzähligen Reden und Rundreden für die Idee des Führers warb, ist auch unser Doktor. Unter den Tausenden, welche die größte Wahlversammlung erlebten, die Dresden jemals gesehen hat, sind viele, die sich seiner Kampfbotschaft von 1932 in der Kampfbahn noch erinnern. Damals versprach er, daß der Führer seinen Punkt seines Programms unerfüllt lassen werde. Heute wissen wir, wie wahr der Berliner Gau-leiter damals sprach. Lediglich war der Jubel und Beifall, der ihn umbrachte, auch ein Teil Dank. Er kam dem Manne zugute, der treu und unermüdet zum Führer stand und für seine Idee warb.

Begrüßung auf dem Bahnhof

Ein solches Gedränge, eine solche Menschenmenge hat der Dresdner Hauptbahnhof selten gesehen. Lange Zeit standen die Männer und Frauen geduldig, bis Dr. Goebbels mit dem Berliner Zug um 19.18 Uhr eintraf. Der Leiter des Reichspropagandaamtes Sachsen, Gaugeschäftsführer Müller, und für den sächsischen Staat Ministerialdirektor Vahr, entboten einen kurzen Willkommengruß. Der Reichsminister schritt die Front der Ehrenformationen der SA ab. Als er seinen Wagen bestieg, brachte man ihm immer wieder Heilrufe entgegen. Eine stolze und echte Freude beherrschte die Menschen, der sie so sichtbar Ausdruck gaben.

Auf dem Wege zum Hotel fuhr der Wagen des Gauleiter durch ein dichtgedrängtes Gatter. Viele Reihen Menschen kreuzten die Straße auf, jubelten und grüßten. Sie empfanden diesen Tag als Höhepunkt des Wahlkampfes. Die Dankbarkeit des ganzen Volkes konzentrierte sich auf diesen einen Mann, der den Führer beraten und ihm bei seinen großen Aufgaben helfen darf. — Die gleichen Emotionen wurden dem Minister auch auf seiner Fahrt zur Landeshauptstadt mitgeteilt. Alle Straßen waren lange Zeit vor der Durchfahrt dicht umflutet von erwartungsvollen Menschen. Es war ein Tag der Hochstimmung für die Landeshauptstadt.

40000 Menschen warten

Die Halle der Straßenbahn an der Wallerstraße war bis auf den letzten Platz gefüllt. Hier warteten 25000 Männer und Frauen auf den Berliner Gauleiter. Vor der Halle und auf den Plätzen standen 15000 Menschen, die alle die Rede hören wollten. Tiefer Raum der Arbeit, in dem gestern noch die Straßenbahnen ein und aus fuhrten, hat ein festliches Gewand angelegt. Grün und Transparente schmückten die Wände, Fahnen die Pfeiler. Märche und Pieder der Spielmannszüge, Fanfaren der SA, unterhalten die Wartenden. 200 Fahnen aller Gliederungen der Bewegung marschieren in den Saal. — Ein

Ein historisches Ereignis

ist die Tat des vollzogenen Anschlusses Österreichs an das Deutsche Reich.

Über 6 Millionen Deutsche, die durch Gewalt und störrische Paragraphen ausserhalb der Gemeinschaft mit ihrem Volkstum bleiben mussten, sind heimgekehrt!

Wir waren früher auch ein Volk, mussten aber in zwei Staaten leben.

Doch Betrug, Lüge und Gewalt haben den Lauf der Geschichte nicht aufhalten können.

Blut stellte zu Blut!

Die Tat des Führers hat die Sehnsucht des Volkes erfüllt:

Das neue deutsche Reich ist erstanden!

Wir zeigen am 10. April der Welt unseren Willen;

Wir alle stimmen mit

Ein Volk
Ein Reich
Ein Führer!

Dein Dank:
Dein

Ja

am 10. April!

Ja!

Erlaubt man sich, so hat im Besonderen die Substanz der Gegenstände herabzusetzen und von den Sub-

Einige Substanz verlieren, daß es 1931 von G. B. K. I. d. I. ferneren Gegenständen jüdische man in Städt. Schulbuch, ohne daß es jedoch zu förmlichen Klagen gekommen sei.